Samstag, 20. Mai 2023, 15:59 Uhr
~8 Minuten Lesezeit

Das Freiluftgefängnis

Als Eskalationsstufe ihrer schon sattsam bekannten Methoden der Freiheitsberaubung wollen die „Eliten“ unsere Bewegungsfreiheit in Städten einschränken.

von Tom-Oliver Regenauer
Foto: Fahroni/Shutterstock.com

Das dringend gebotene Anliegen des Umweltschutzes wurde von der globalen Oligarchenkaste gekapert und zum Klimaschutz umdeklariert, mit dem Ziel, über

individuelle CO_2-Budgets die letzten Reste persönlicher Freiheit zu begraben. Der Öko-Totalitarismus einer verblendenden „Green Economy“ bestimmt zusehends den Alltag. Das Klimawandel-Panikorchester übertönt Corona-Narrativ und Kriegstreiberei. Und die finale Ausbaustufe korporatistischer Unterdrückung ist ebenfalls längst in Sicht: die 15-Minuten-Stadt.

Seit meinen Kindertagen engagiere ich mich für Umwelt-, Tier- und Artenschutz. Schon als Steppke von acht Jahren, als im Jahr 1986 der verheerende Sandoz-Chemieunfall (http://www.bund-rvso.de/sandoz-unfall.html) in Basel am Rhein dafür sorgte, dass die Oberfläche des Flusses von toten Fischen bedeckt war, schrieb ich mit der Hilfe meiner Eltern mahnende Leserbriefe an Sendeanstalten und Politiker, um meiner Empörung über diesen Frevel an der Natur Ausdruck zu verleihen und Konsequenzen zu fordern.

Ich war schockiert, malte düstere Bilder eines toten Fließgewässers, um das **Gesehene** (https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.sandoz-katastrophe-als-der-rhein-so-rot-wie-tot-war.ae2daf5a-d020-49eb-abec-bf871fd330fc.html) festzuhalten und zu verarbeiten. Einige davon wurden im Radioprogramm des *Südwestfunks* (SWR) besprochen, wo es wochenlang Sondersendungen zu der folgenschweren Umweltkatastrophe gab. Bis heute unterstütze ich Initiativen zum Schutz von Elefanten in der Masai Mara, Auffangstationen für Straßenhunde in verschiedenen Ländern, Artenschutz-Projekte und vertrauenswürdige Organisationen, die sich dem Erhalt des Regenwaldes widmen.

Umso mehr schmerzt mich die Tatsache, dass das Thema „Klimawandel“ nunmehr in aller Munde ist, die dahinter stehende „**Green Economy** (https://unlimitedhangout.com/2023/01/investigative-series/sdg7-the-impossible-energy-transformation/)“ aber so rein gar nichts mit wirklichem Umweltschutz gemein hat. Ebenso wenig wie die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN). Im Gegenteil. Viele Aspekte, Vorhaben und Stützpfeiler der euphemistisch als „Nachhaltigkeitsziele“ titulierten Ansätze schaden der Natur, befördern den Raubbau am Planeten und sind langfristig schlichtweg schädlich für unsere Umwelt. Mit dem Schutz unseres Habitats hat das alles wenig zu tun.

> ***Aber das ist nur ein Problem: Deutlich schwerer wiegt die Tatsache, dass der sogenannte Klimaschutz einen Hebel der Herrschafts- und Deutungseliten darstellt, um die individuellen Freiheiten der Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren.***

In Konsequenz bedeuten Ansinnen wie die totale Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft das Ende des selbstbestimmten Lebens. Dass die postulierte Klima-Apokalypse nach Corona das nächste große Narrativ ist, mit dem man die Menschheit in Angst und Schrecken versetzen will, um autokratische Herrschaftsziele zu erreichen, dürfte gut informierte Zeitgenossen kaum überraschen. Schon im April 2021 **erzählte** (https://strangesounds.org/2022/07/interesting-video-cnn-technical-director-caught-on-film-talking-about-how-they-are-going-to-make-climate-change-and-global-warming-the-next-big-thing.html) Charlie Chester, ein hochrangiger CNN-Mitarbeiter, der mit versteckter Kamera gefilmt wurde, dass der Sender plane, den vermeintlichen Klimawandel zur „nächsten Pandemie“ zu machen. Zum nächsten Hype, den man gedenkt, mit medialer Gewalt in die Köpfe des Publikums zu „nudgen“.

Und so geschieht es, wie derzeit jeder unschwer in den Leitmedien beobachten kann.

> ***Kaum eine Meldung, Sendung oder Nachricht, die nicht wenigstens indirekt das Thema streift. Die postulierte Klima-Apokalypse steht dem Corona-Wahn in kaum etwas nach. Die entsprechenden Protagonisten sind omnipräsent.***

Oft sind es die gleichen. Die Amplituden des Panik-Levels werden hochgejazzt, wo es nur geht. Auch wenn das ungewöhnlich nasskalte Wetter des Frühjahrs 2023 so gar nicht ins Narrativ von Klimaerwärmung und drohenden Dürreperioden passen will.

Trotz Dauerregen, Hochwasser und drohender Überschwemmungen, trotz **gegenteiliger Augenzeugenberichte** (https://exxpress.at/duerre-in-venedig-dieter-nuhr-sieht-das-niedrigwasser-vor-lauter-wasser-nicht/) aus den betreffenden Gebieten berichten die Leitmedien der DACH-Region weiter ungeniert von vermeintlich niedrigen Wasserständen am italienischen **Gardasee** (https://www.t-online.de/leben/aktuelles/id_100173830/extreme-trockenheit-am-gardasee-kaum-wasser-lohnt-sich-ein-urlaub-trotzdem-.html) und in **Venedig** (https://urlaub.check24.de/news/italien-venedig-ausgetrocknete-wasserstrassen-70861), Waldbrandgefahr in Ostdeutschland oder einem drohenden **Dürre-Sommer** (https://www.reisereporter.de/reisenews/duerre-in-europa-was-heisst-das-fuer-den-sommerurlaub-STRZYEBXWNDIVKN43MGLICGY74.html) 2023 in Europa.

Zwar herrscht in Ländern wie Spanien tatsächlich stellenweise Wassermangel. Dies ist jedoch nicht zuletzt auf Ökoprojekte wie „**Dam Removal Europe** (https://damremoval.eu/wp-content/uploads/2022/05/0.-REPORT_Dam-Removal-Progress-2021-WEB-SPREADS.pdf)“ der „**World Fish Migration Foundation**

(https://worldfishmigrationfoundation.com/why/)“ zurückzuführen, das allein in Spanien im Jahr 2021 für den Rückbau von sage und schreibe **108 Stau-Anlagen** (https://www.trendingtopics.eu/rekord-bei-staudamm-rueckbauten-bedeutet-gute-nachrichten-fuer-fische/) geführt hat, die für die zuverlässige Wasserversorgung von Landwirtschaft und Bevölkerung essenziell waren. Wie so oft schafft man also erst mit blindem Aktionismus oder eindimensionalem Denken ein Problem, um sich dann über die katastrophalen Folgen zu beschweren und diese im Nachgang als Rechtfertigung für autoritäre Legislatur heranzuziehen.

Das gilt in gleichem Maße für das Thema Dekarbonisierung und die medial ventilierte Korrelation vom CO_2-Gehalt der Atmosphäre und dem **vermeintlichen** (https://www.climate.gov/news-features/climate-qa/why-did-earth%E2%80%99s-surface-temperature-stop-rising-past-decade) Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur.

> ***Das Narrativ der Klima-Apokalypse basiert auf Lügen, Unterschlagungen und Manipulationen eines korrumpierten Wissenschaftsbetriebes.***

Das unterstreichen auch die Ausführungen des Biologen und freien Journalisten Markus Fiedler, der die Kernthesen offizieller Stellen in einem aktuellen **Interview** (https://youtu.be/2UxB3MwQ3w8) mit Flavio von Witzleben gut nachvollziehbar seziert und entkräftet.

Ungeachtet dieser Hintergründe und der Tatsache, dass die globale Erwärmung seit 2010 eher stagniert, dass es deutlich **wärmere Perioden** (https://en.wikipedia.org/wiki/Roman_Warm_Period) in der Zivilisationsgeschichte gab, der Bodensee zum Beispiel im Jahr 1540 **ausgetrocknet** (https://www.blick.ch/schweiz/wochenlang-40-grad-und-kaum-regen-so-schlimm-war-der-glutsommer-von-1540-id2960863.html)

war, und zwar ganz ohne Industrialisierung, und bereits im Jahr 2019 mehr als 500 prominente Wissenschaftler in einem offenen **Brief** (https://clintel.nl/prominent-scientists-warn-un-secretary-general-guterres/) an den UN-Generalsekretär mitteilten, dass ein Klima-Notfall **nicht existiert** (https://www.washingtontimes.com/news/2019/sep/29/scientists-tell-un-global-climate-summit-no-emerge/), wird das entsprechende Narrativ von den angeblich drohenden „Kipppunkten“ und der menschengemachten Klima-Apokalypse weiter ungebremst durch den Blätterwald geprügelt. Unterstützt durch die medial aufgebauschte kontrollierte Opposition von Aktivisten-Gruppierungen wie der „Letzten Generation“, „Fridays for Future“ oder „Extinction Rebellion“.

Nur so ist es zu erklären, dass die Administration von New York City unlängst ohne großen Aufschrei in der Bevölkerung **erklären** (https://igorchudov.substack.com/p/new-york-city-to-track-personal-food) konnte, zeitnah mit der Überwachung von Kreditkartendaten für Lebensmitteleinkäufe zu beginnen, um den CO_2-Verbrauch der Stadtbewohner zu überwachen. Auch in Deutschland regte sich nur überschaubarer Widerstand, als der Physiker Hans Joachim Schnellnhuber Anfang 2023 im öffentlich-rechtlichen Rundfunk **vorschlug** (https://www.mmnews.de/politik/192799-individuelle-co2-obergrenze), den Bürgern ein Budget von maximal drei Tonnen CO_2 pro Jahr zuzuteilen. Zum Vergleich: Der aktuelle Durchschnitt liegt bei neun Tonnen pro Kopf und Jahr.

> ***Einen Wert von drei Tonnen schafft selbst ein Obdachloser schwerlich, der keinerlei elektrischen Geräte besitzt. Außer er stellt zeitweise die Nahrungsaufnahme oder am besten gleich das Atmen ein.***

Das individuelle CO_2-Tracking ist der Hebel für die endgültige

Entmündigung der Bürger. Für die Versklavung der Zivilisation. Es ist das Steroid für den totalen **Überwachungsstaat** (https://www.tichyseinblick.de/meinungen/achtet-auf-den-der-verschwoerungstheorie-sagt/) und der Sargnagel für die Autonomie die Individuums. Entsprechende Smartphone-**Applikationen** (https://www.cnbc.com/2022/03/17/google-backed-start-up-launches-free-carbon-emissions-tracker.html), die unter anderem von einem von Google finanzierten Start-up entwickelt werden, wurden beim Weltwirtschaftsforum (WEF) bereits seit 2019 **vorgestellt** (https://twitter.com/AndrewLawton/status/1529045188764921856?s=20) und sind zwischenzeitlich in den verschiedensten Variationen auf dem **Markt** (https://www.apple.com/us/search/carbon-tracker?src=globalnav). Darüber hinaus dürfte zwischenzeitlich jeder selbst im Alltag festgestellt haben, dass auch die eigene Bank, das eigene Kreditkartenunternehmen oder die bevorzugte Airline längst mannigfaltige CO_2-Kompensations- oder Überwachungsprogramme aufgelegt und installiert haben.

> ***Noch ist die Teilnahme zumeist freiwillig. Doch wie man bei den Treffen der Deutungseliten in Davos bereits vernehmen konnte, ist dies nur die erste Phase des Roll-outs. In der zweiten Phase wird die Teilnahme verpflichtend. Und in Phase drei werden die persönlichen CO_2-Budgets mit realen Einschränkungen des täglichen Lebens einhergehen.***

Ob Mobilität, Fleisch- oder Energieverbrauch — ohne ausreichenden „Green-Social-Score“ geht dann praktisch nichts mehr. Passend dazu hatte Karl Lauterbach bereits Anfang 2021 bei einem Interview mit dem TV-Sender ***Phoenix*** *(https://www.ardmediathek.de/video/phoenix-persoenlich/prof-karl-lauterbach-zu-gast-bei-alfred-schier/phoenix/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLWIwNTE2YmNk*

LTlkNTktNDYxNS1iYjhiLWI3NmMwZDFiMjIzYg) die mögliche Notwendigkeit von Klima-Lockdowns in Aussicht gestellt.

Das absolute Endstadium dieser freiheitsfeindlichen Agenda markiert jedoch die sogenannte **15-Minuten-Stadt** (https://15-minuten-stadt.de/). Ein Begriff, den der Sorbonne-Professor **Carlos Moreno** (https://www.moreno-web.net/c40-how-can-we-make-the-15-minute-city-a-reality/) im Jahr 2016 prägte. Es ist das Freiluftgefängnis des raumgreifenden Ökofaschismus. Ein stadtplanerisches Konzept, das urbanes Leben vordergründig bequemer, humaner und vor allem grüner gestalten soll, weil alle Wege des Alltags fußläufig oder mit dem Fahrrad und in weniger als 15 Minuten bestritten werden können. Dafür soll der motorisierte Individualverkehr innerhalb dieser Zonen auf ein Minimum reduziert oder untersagt werden. Das Verlassen des 15-Minuten-Radius mit dem eignen PKW soll nur noch unter Auflagen und nach Genehmigung durch offizielle Stellen gestattet sein. Oder durch den kostenintensiven Zukauf von CO_2-Budget. Wer kein Geld hat, bleibt zu Hause.

Bedauerlicherweise handelt es sich bei dieser Vision nicht um eine drohende Dystopie ferner Zukunft. Ob **Brisbane** (https://www.brisbanetimes.com.au/business/workplace/the-parisian-15-minute-city-comes-to-brisbane-20221108-p5bwjs.html) in **Australien** (https://www.uow.edu.au/media/2023/forget-the-conspiracies-15-minute-cities-will-free-us-to-improve-our-mental-health-andwellbeing.php), **Paris** (https://tomorrow.city/a/paris-the-15-minute-city) und Nantes in Frankreich, **Madrid** (https://lenguadetrapo.com/libros/fuera-de-serie/la-ciudad-de-los-15-minutos/) in Spanien, **Oslo** (https://oslometropolitanarea.no/video/oslo-urban-arena-the-15-minute-city/) in Norwegen, verschiedene **Städte** (https://www.theurbanist.org/2021/08/16/study-ranks-u-s-cities-by-15-minute-city-potential/) in den Vereinigten Staaten, **Oxford** (https://www.oxfordstudent.com/2023/01/25/15-minute-

city-plans-cause-controversy/) im Vereinigten Königreich oder **China** (https://twitter.com/songpinganq/status/1646313111098630144?s=20) — weltweit versuchen Regierungen, ihren Bürgern diese räumlichen Einschränkungen mit perfiden Wohlfühlfloskeln schmackhaft zu machen. Auch in Deutschland. So ventilieren „**Die Stadtgestalter** (https://die-stadtgestalter.de/2021/01/10/sollte-bochum-zur-15-minuten-stadt-werden/)“, eine vorgeblich bürgernahe, überparteiliche Organisation, das Konzept bereits für Bochum und das gesamte Ruhrgebiet. Und auch für Hamburg diskutieren **grüne Politiker** (https://www.t-online.de/region/hamburg/id_100135396/-15-minuten-stadt-hamburg-gruenen-politiker-alam-wollen-das-auto-nicht-aussperren-.html) die Einführung des 15-Minuten-Ansatzes. Die Stadt soll in 104 „Dörfer“ **aufgeteilt** (https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-aktuell/damit-wir-unsere-autos-abschaffen-gruene-wollen-aus-hamburg-104-doerfer-machen-83027758.bild.html) werden. Die Initiative „**Hamburg 2040** (https://hamburg2040.de/stadt-der-zukunft-15-minuten-paris/)“ zeigt, wohin die Reise gehen soll.

In nicht wenigen Regionen Großbritanniens ist die schleichende Einführung der Freiluftgefängnisse bereits bittere Realität. In diversen Kommunen wurden bereits Poller, **Straßenblockaden** (https://www.sott.net/article/478898-UKs-15-minute-cities-under-fire-for-causing-dangerous-delays-to-emergency-services-roadblocks-vandalised-as-revolt-grows) und Kontrollen installiert, um den Individualverkehr aus den neuen urbanen Umweltzonen heraus zu reduzieren oder ganz zu unterbinden. Landesweit **protestieren** (https://www.politico.eu/article/dont-lock-me-neighborhood-15-minute-city-hysteria-uk-oxford/) die Briten gegen diese totalitäre Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit. Nicht zuletzt, weil immer wieder Rettungswagen behindert werden und dadurch Menschen zu Schaden kommen oder sterben.

> ***Das kennt man bereits von den Klima-Klebern, die sich in ihrer kognitiven Dissonanz nicht gewahr sind, dass sie mit ihren Aktionen lediglich Narrative jenes Großkapitals unterstützen, das die Natur industriell vergewaltigt.***

So wehren sich die Bewohner der britischen Insel völlig zu Recht gegen diesen Klassenkampf von oben. Barrikaden, Schilder und Kameras werden in Nacht- und Nebelaktionen abgebaut oder schlicht **zerstört** (https://twitter.com/Risemelbourne/status/1619836651144122368?s=20).

Dass es bei dieser dunkelgrünen Symbolpolitik, beim Kampf gegen den vermeintlichen Klimawandel und der Etablierung einer „Green Economy“ nicht um echten Umweltschutz geht, verdeutlicht die Tatsache, dass der Raubbau am Planeten, die neokolonialistische Ausbeutung des globalen Südens, die Durchsetzung der Weltmeere mit Mikroplastik, die Abholzung des Regenwaldes, die Verpestung der Luft oder die Verseuchung der Natur durch Schwer-, Chemie- und Rüstungsindustrie ungehindert voranschreiten. Echte Umweltprobleme scheint keine Regierung oder Nichtregierungsorganisation ernsthaft bekämpfen zu wollen. Denn nicht der Schutz der Natur ist das primäre Ziel, sondern die totale Kontrolle eines gläsernen Bürgers. Und die Kapitalisierung der natürlichen Ressourcen. Das letzte „Asset“, das die Hochfinanz noch nicht für ihren verachtenswürdigen Kasino-Kapitalismus erschlossen hat. Es geht um den **Nachhaltigkeitsmarkt** (https://www.fortunebusinessinsights.com/green-technology-and-sustainability-market-102221), den wertvollsten Markt der Welt. Prognostiziertes Volumen im Jahr 2030: zwölf **Billionen** (https://www.europeanbusinessreview.com/sustainability-a-12-trillion-a-year-market-by-2030/) US-Dollar.

> ***Kriminalität lohnt sich eben vor allem dann, wenn das***

Verbrechen groß genug ist.

Tom-Oliver Regenauer, Jahrgang 1978, war nach betriebswirtschaftlicher Ausbildung in verschiedenen Branchen und Rollen tätig, unter anderem als Betriebsleiter, Unternehmens- und Management-Berater sowie internationaler Projektmanager mit Einsätzen in über 20 Ländern. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er zudem als Musikproduzent und Texter aktiv und betreibt ein unabhängiges Plattenlabel. Der in Deutschland geborene Autor lebt seit 2009 in der Schweiz. Zuletzt erschienen von ihm „Homo Demens — Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus“ (2023) und „Truman Show“ (2024). Weitere Informationen unter **regenauer.press** (https://www.regenauer.press/).